

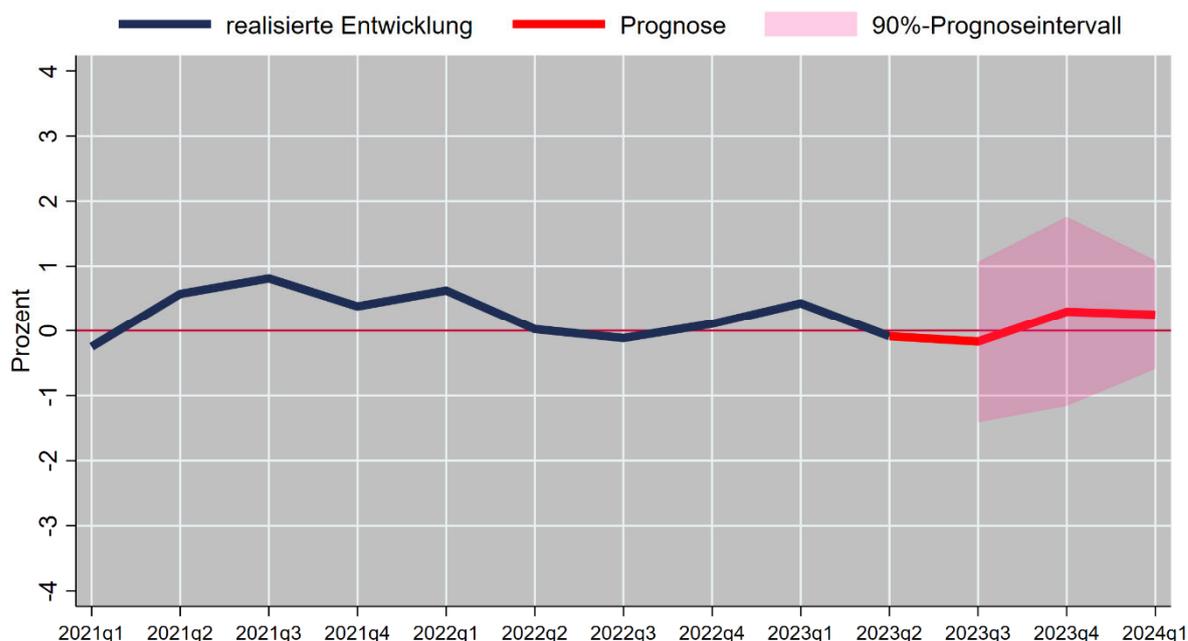
## Gemeinsame Mitteilung des IAW und der Universität Hohenheim

Tübingen und Stuttgart, 14. September 2023

### Das Wirtschaftswachstum stagniert weiter

Im dritten Quartal 2023 wird das Wachstum des baden-württembergischen Bruttoinlandsprodukts (BIP) leicht ins Minus rutschen. In den beiden Folgequartalen könnte es wieder ein schwach positives Wirtschaftswachstum geben. Soweit sich derzeit absehen lässt, wird das Jahr 2023 gleichwohl als Jahr mit sehr schwachem Wachstum in den Statistiken verzeichnet werden. Dies sind die Ergebnisse aktueller Berechnungen durch das Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) und die Universität Hohenheim.

Abbildung 1: Veränderungsrate des BIP zum Vorquartal, 2021-2024



© IAW und Universität Hohenheim 2023. Datenquellen: 2021q1 bis 2023q2: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus; 2023q3 bis 2024q1: IAW und Universität Hohenheim, eigene Berechnungen. Die Daten sind preis-, saison- und arbeitstäglich bereinigt.

Eine Ursache für die aktuelle Schwäche der BIP-Entwicklung ist die hohe und nur langsam zurückgehende Inflation. Sie hat zu dramatisch gestiegenen Zinsen auf historischen Höchstständen seit der Finanzkrise geführt. Die Unsicherheit über die weitere Entwicklung bei Inflation und Zinsen ist hoch, was die wirtschaftliche Tätigkeit hemmt. „Der Ausdruck ‚Stagflation‘ ist aktuell wie seit Jahrzehnten nicht mehr“, sagt IAW-Direktor Bernhard Boockmann.

Das Verarbeitende Gewerbe, das in Baden-Württemberg im Bundesländervergleich besonders stark ist, reagiert sensibler auf die konjunkturelle Entwicklung als andere Wirtschaftsbereiche. Die Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe melden einen deutlich geringen Auftragsbestand als vor einem Jahr. Mittlerweile schätzen aber auch die Dienstleister das Geschäftsklima skeptischer ein als etwa noch im Winter 2022/23. Während die Lagebeurteilung durch die Wirtschaftsakteure sehr pessimistisch ist, sind die Konjunkturerwartungen günstiger als vor einem Jahr, allerdings langfristig noch immer unterdurchschnittlich.

**Ansprechpersonen:**

Prof. Dr. Bernhard Boockmann, Tel. 07071 9896-20, [bernhard.boockmann@iaw.edu](mailto:bernhard.boockmann@iaw.edu)

Dr. Karsten Schweikert, Tel. 0711 459-24713, [karsten.schweikert@uni-hohenheim.de](mailto:karsten.schweikert@uni-hohenheim.de)

## Anhang

**Tabelle 1: Veränderungsraten des BIP zum Vorquartal, 2021-2024**

Quartal	Veränderungsrate zum Vorquartal	90 %-Prognoseintervall		
2021q1	-0,25			
2021q2	0,57			
2021q3	0,81			
2021q4	0,38			
2022q1	0,63			
2022q2	0,02			
2022q3	-0,12			
2022q4	0,11			
2023q1	0,43			
2023q2	-0,09			
2023q3	-0,17	(Nowcast)	-1,41	1,07
2023q4	0,30	(Prognose)	-1,16	1,76
2024q1	0,25	(Prognose)	-0,59	1,09

© IAW und Universität Hohenheim 2023. Datenquellen: Jahreswerte 2021 und 2022: Statistisches Landesamt; Quartalswerte 2021q1 bis 2023q2: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus; 2023q3 bis 2024q1: IAW und Universität Hohenheim, eigene Berechnungen. Die Daten sind preis-, saison- und arbeitstäglich bereinigt.